

STIFTSGRÜNDE / 1.050 Pachtgründe gibt es in Langenzersdorf. Ein Pächterverein wurde gegründet, Stift verweigert ihm aber ein Mandat. Dennoch gibt es Erfolge.

LANGENZERSDORF

PACHTVERTRÄGE

Bestehende Verträge: In bestehende Verträge wird nicht eingegriffen.

Übertragung an Kinder und Enkelkinder: Bei Übertragung auf direkte Verwandte wird ein Abschlag von 30 Prozent gewährt.

Verträge mit neuen Pächtern: Diese werden unbefristet abgeschlossen. Die Pacht liegt bei ca. 40 Prozent unter dem marktüblichen frei vereinbarten Pachtzins.

Verkauf von Superädifikaten: Die Zustimmung wird erteilt, wenn diese an einen zumutbaren Bewerber erfolgt - also Personen die weder dem kriminellen noch dem Rotlichtmilieu zuzurechnen sind.

Verkauf von Liegenschaften: Ist nicht vorgesehen.

Hotline für Pächter: 02243/411-777

„Nicht für Gottes Lohn“

VON BERNHARD PREINER

LANGENZERSDORF / Die Rechtsunsicherheit der Langenzersdorfer Pächter, die ein Superädifikat (Gebäude auf einer fremden Liegenschaft) besitzen, ist groß. Bislang vertraute man dem Bestandsgeber, dem Stift Klosterneuburg. „Damit ist es aber vorbei - Das Vertrauen ist verloren“, so der Obmann-Stellvertreter des Pächtervereins Langenzersdorf, Manfred Ruthner, anlässlich einer Mitgliederversammlung letzte Woche im vollen Festsaal.

Vor allem, was das Erbrecht, die Weitergabe, den Weiterverkauf, die Wertsteigerung etc. betrifft, sorgen sich die ca. 1.050 Bestandsnehmer - was einem guten Drittel der Langenzersdorfer Bevölkerung entspricht.

Es gibt kein Mandat für den Pächterverein

Immerhin: Erste Erfolge gibt es schon. So konnte für sechs Betroffene eine Pachterhöhung in Folge des Ablebens eines Ehepartners wieder rückgängig gemacht werden. Kritisiert wurde aber, dass das Stift von sich selbst aus reagieren hätte sollen und nicht erst nach einer Aufforderung durch den Pächterverein.

Sauer stieß ein Brief des Stifts auf, wonach der Pächterverein kein Mandat als Vertragspartner hätte. Man werde deshalb auch in keine Verhandlungen treten, heißt es in dem Schreiben - und es liege laut den Stifts-Anwälten zudem ein rechtswidriger Eingriff in fremde Rechtszuständigkeit vor.

Dennoch antwortete das Stift auf einen offenen Brief (siehe Kasten) des Vereins vom 3. April. Zwar mit zwölfwöchiger Verspätung, aber dennoch mit einem positiven Resultat. Obmann-Stellvertreter Manfred Ruthner: „Es ist deutlich erkennbar, dass damit eine kundenorientierte Haltung des Stifts erreicht worden ist.“

Solidarisch mit den Pächtern zeigten sich die Vertreter der Langenzersdorfer Fraktionen: Bürgermeister Andreas Arbesser (SPÖ), Wolfgang Motz (SPÖ),



Leopold Kendöl (Grüne), Heinz Redl (Pächterverein), Rüdiger Marchart (Grüne), Andreas Arbesser (ÖVP), Wolfgang Motz (SPÖ) und Manfred Ruthner (Pächterverein).

FOTO: PREINER

Leopold Kendöl (Grüne) und Rüdiger Marchart (ULLA). Sie wollen die Sache der Pächter mit der Einschränkung „soweit es in unseren Möglichkeiten liegt“ unterstützen. Mittlerweile hat sich auch SPÖ-Landesrätin Christa Kranzl eingeschaltet. Sie will zwischen den Parteien vermitteln und auch den Konsumentenschutz einschalten.

Warum war die Gründung des Pächtervereins überhaupt erforderlich? Was hat sich seit den 30 Jahren, in denen das Stift Baurechtsgründe verpachtete, eigentlich geändert? Dazu Ruthner: „Dem Einzelnen war es nicht möglich, in Verhandlung mit dem Stift zu treten, die Ehrfurcht und das Vertrauen in die Kirche waren zu groß.“

Pächter-Hotline wurde eingerichtet

Direktor Leopold Nussbaumer und Dr. Andreas Leiss von der Liegenschaftsverwaltung des Stiftes Klosterneuburg argumentieren: „Die Verträge wurden damals zu besonders günstigen Konditionen abgeschlossen, daran wird sich auch nichts ändern - denn auf die Vertragstreue und die Berechenbarkeit des Stiftes kann man sich absolut verlassen.“

Man wirtschaftet in guter Tradition unter besonders sozialen Aspekten - aber nicht für Gottes Lohn. Gleichzeitig hat man auch eine Service-Hotline eingerich-

tet, an die sich die Pächter von Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr unter ☎ 02243/411-777 in Pacht-Fragen wenden können.

NON

Corpus Christi. Christusbildungen in der Fotografie

Bis 24. September 2006

Dschingis Khan und seine Erben. Das Weltreich der Mongolen

Bis 7. November 2006

MAX UND MORITZ. Bildergeschichten von Wilhelm Busch

Bis 24. September 2006

Abenteuer Farbe. Natur - Mensch - Technik

Bis 18. Februar 2007



kultur : gut

Das niederösterreichische Kombiticket

3 TOP-AUSSTELLUNGEN
UM NUR 11,- EURO

• Sie können drei Top-Ausstellungshäuser Ihrer Wahl besuchen. • Das Niederösterreichische Landesmuseum ist in jedem Fall inkludiert. • Zusätzlich können Sie noch zwei weitere Ausstellungshäuser auswählen: a) Karikaturmuseum Krems b) Kunsthalle Krems c) Renaissanceschloss Schallaburg • Das Kombiticket gilt für die gesamte Saison 2006.

